Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 22 (1995)
Heft: 5

Artikel: Das politische Engagement der Jugend : Bewegung statt Politik
Autor: Rusconi, Giuseppe
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-909713

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das politische Engagement der Jugend

Bewegung statt Politik

Erfahrungsgemäss ist die Verbindung der Begriffe «Jugend» und «Politik» eher problematisch. Auch in der Schweiz. Bedeutet dies, dass die Jugend an der Politik keinen Spass hat? Angesichts der vielen im weitesten Sinn politischen Jugendorganisationen scheint dies nicht zuzutreffen.

Eine Politik, die sich – wie in unserem Land – mit der beinahe zwanghaften Suche nach Kompromissen beschäftigt, zieht Jugendliche verständlicherweise wenig an. Häufig meiden sie die Parteien oder engagieren sich zu-

Giuseppe Rusconi

mindest nicht aktiv, weil sie diese als Institutionen wahrnehmen, die ihnen das Gefühl vermitteln, wenig zu gelten. Anziehungskraft üben schon eher sogenannte «Bewegungen» aus: Durch organisatorische Flexibilität und Handlungsspielraum, durch ihren meist von Idealen getragenen Stil im Sinne von «Alles oder Nichts» und durch ihre oft einfache, aus Slogans bestehende Sprache versprechen sie schnelle Lösungen für komplexe Probleme.

Wie überall auf der Welt sind daher auch in der Schweiz eher wenige Jugendliche in Parteien anzutreffen, einige mehr sind in Bewegungen organisiert, und die meisten – skeptisch gegenüber der traditionellen Politik – beschäftigen sich in ihrer Freizeit hauptsächlich mit Sport, Musik und Flirts.

Zum Engagement der Jugendlichen in den wichtigsten im Parlament vertretenen Parteien: Die jungen Freisinnigen (22 Sektionen, 5500 Mitglieder) setzen die Schwerpunkte ihres aktuellen Programms in der Bildungs- und Wirtschaftspolitik sowie in der Drogenfrage (mit starken internen Widersprüchen). Die jungen Sozialdemokraten, genannt «Jusos» (23 Sektionen, 500 Aktivmitglieder), kennzeichnen sich durch ein «kritisches Ja» zur Europäischen Union, eine Öffnung gegenüber der Welt, Aktionen im Umweltbereich («Wiedereroberung der Stadt als Lebensraum») sowie ihre Interessen in den Bereichen Ausländer- und Drogenpolitik (für die sogenannte Liberalisierung).

Die in 18 Sektionen aufgeteilten rund 2500 Mitglieder der jungen Christlichdemokraten haben bei Redaktionsschluss ihr gesamtschweizerisches Programm noch nicht verabschiedet. In den Kantonen der Deutschschweiz finden sich die aktivsten Sektionen der jungen Schweizerischen Volkspartei (rund 4000 Mitglieder). Ihre wichtigsten Themen sind die Beziehung der Schweiz zur EU (grosse Zurückhaltung), die Drogenpolitik (Nein zu jeglicher Liberalisierung), die Wirtschaft, der Umweltschutz sowie die Asylpolitik.

Die Grünen bezeichnen sich selbst als Partei der Jungen (starker Einsatz für Umweltthemen). Die Jungliberalen (250 Aktivmitglieder, etwa 1000 Sympathisanten) bestehen auf einem Beitritt zur Europäischen Union, warnen vor dem «Röstigraben», verlangen eine auf die Jugend ausgerichtete Politik und verfolgen mehrheitlich einen Antiliberalisierungskurs in der Drogenfrage. Auch in den Reihen der kleineren Parteien stösst man auf Jugendliche. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Fall der Lega dei Ticinesi, einer durch einfache Schlagworte geprägten Partei oder eben Bewegung, mit der laut Umfragen jeder dritte junge Tessiner sympathisiert.

Unter den zahlreichen Jugendbewegungen haben einige nationale Bedeutung erreicht. Dies gilt vor allem für die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV, die als Dachorganisation 89 Verbände vereint, darunter fast alle wichtigen bis auf die junge SVP. Jährlich organisiert die SAJV eine «Session» im Bundeshaus. Zum ersten Mal geschah dies 1991, im Jahr des 700jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft (siehe Kasten). Die SAJV verlangt unter anderem die Verankerung eines Jugendartikels in der Bundesverfassung und beabsichtigt die Lancierung eines Wettbewerbs zum Entwurf einer Präambel im Rahmen der «Volksdebatte» über das Projekt der neuen Bundesverfassung. Weniger Bedeutung kommt demgegenüber der Eidgenössischen Kommission für Jugendfragen zu.

4. Jugendsession

Vom 16.-18. November findet die 4. eidgenössische Jugendsession in Bern statt. 200 Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren treffen sich im Bundeshaus, um Politik aus ihrer Sicht zu machen und zu erleben. Weitere Auskünfte erteilt die
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)
Schwarztorstrasse 69
CH-3007 Bern

Bekannt ist die Bewegung «Geboren am 7. Dezember» (am Tag nach dem Nein zum Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum), die mit Erfolg eine Volksinitiative für eine erneute Abstimmung über den EWR-Beitritt eingereicht hat und zusammen mit anderen pro-europäischen Bewegungen nun auch Unterschriften für ein Volksbegehren zur Reaktivierung des Beitrittsgesuches zur EU sammelt. Sie zählt ungefähr 1000 Aktivmitglieder. Als Gegenbewegung dazu ist die «Junge Vereinigung Zukunft Schweiz» mit etwa 300 Mitgliedern entstanden. Sie tritt gegen einen Beitritt zur aktuellen EU und für eine «neutrale und unabhängige» Schweiz ein. ■

Jugendsession: 200 Jugendliche diskutieren über ihre Sicht der Politik. (Foto: Keystone)